

Auswahlrunde: Frühjahr 2013
Name: Julie Viautour
Fach: Medizin
Jahr: 2013
Dauer: 6 Monate
Land: Italien
Partnerhochschule: Universität Bologna

Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.

Ich war mit dem Erasmusprogramm von Februar bis Juli 2013 in Bologna (Italien). Die Informationen für das Programm fand ich auf der Internetseite des UKE unter der Rubrik „Internationaler Austausch“. Dort findet man auch das Bewerbungsformular und die Abläufe der Bewerbung und des Aufenthalts. Nachdem ich keinen Platz für meine Erstwahl bekommen hatte, wurden mir Alternativplätze angeboten und ich entschied mich schnell für Bologna in Italien. Die Zusage aus Bologna kam sehr schnell, daraufhin musste ich mich per Internet an der Universität Bologna anmelden.

Für das Learning Agreement suchten Frau Schmidt (Erasmuskoordinatorin am UKE) und ich die Kurse im Internet raus. In Bologna wird gerade das System umgestellt, daher werden nicht alle Kurse in jedem Jahr angeboten! Die Fächer sind zum Größtenteil in Corsi Integrativi zusammengefasst (bedeutet mehrere Fächer werden zusammengefasst, werden aber getrennt gelehrt und auch getrennt geprüft), es ist also möglich auch einzelne Fächer aus einem Corso Integrativo zu wählen. Die Erasmuskoordinatorin aus Bologna hat dann die Learning Agreements sehr schnell überprüft und eventuelle Änderungen angegeben. Ich habe in Italien die Fächer Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Geriatrie belegt. Eigentlich wollte ich noch die Fächer Arbeitsmedizin und Sozialmedizin belegen, aber da in den Stundenplänen die einzelnen Fächer eines Corso Integrativo nicht angegeben sind und ich nicht zu jeder Vorlesung gehen wollte nur um zu gucken, ob es die Richtige ist, habe ich mein LA noch geändert.

Ich hatte vor meinem Aufenthalt bereits zwei Sprachkurse belegt (Level A1 und A2) und wollte aber auch in Italien noch einen Kurs machen. Im Rahmen des Erasmusprogramms gibt es die Möglichkeit an den EILC-Sprachkursen kostenlos teilzunehmen. Die Kurse finden über einen Monat statt (mehrere Livelli) und finden in Perugia und Siena statt. Die Bewerbung erfolgt online. Die Unterkunft während des Sprachkurses wurde von der Uni in Siena organisiert, man konnte sich auf verschiedene Unterkünfte bewerben. Ich war für 180€ in einem Studentenwohnheim untergebracht, welches allerdings etwas außerhalb von Siena lag und daher zum weggehen abends nicht sonderlich geeignet war. Der Sprachkurs war sehr gut organisiert, allerdings sind trotz Einstufungstest die Klassen vom Sprachvermögen sehr gemischt, für mich war es daher manchmal etwas langweilig, weil viel wiederholt wurde was ich schon wusste.

Ich bin von Hamburg nach Siena mit dem Zug gefahren, da ich ein Europa-Spezial für 39€ gefunden habe und da ich sehr viel Gepäck hatte wollte ich ungern mit dem Flugzeug fliegen. Es gibt einen Eurocity der von München direkt nach Bologna fährt. Ansonsten gibt es in Bologna auch einen Flughafen (allerdings ohne Direktverbindung nach Hamburg). Die nächsten Flughäfen in der Nähe von Siena sind Pisa und Florenz.

Ich habe vor meinem Aufenthalt eine Zusatzkrankenversicherung (über ISIC, Internationaler Studentenausweis, 6 Monate=120€) abgeschlossen. Zwar gilt in Europa theoretisch auch die deutsche Krankenversicherung, aber es kommt wohl des Öfteren vor, dass die nicht akzeptiert wird und man doch selbst bezahlen muss. Zum italienischem Gesundheitssystem: in Italien sind die Ärzte nach Stadtvierteln organisiert, d.h. in dem Stadtviertel in dem man wohnt muss

man sich beim ASL anmelden und bekommt einen Arzt zugewiesen (also wie bei uns einfach zu irgendeinem Arzt gehen funktioniert nicht!). Für Notfälle gibt es die KH, wie es dort organisiert wird weiß ich nicht, da ich nie beim Arzt/KH war. Eine persönliche Meinung noch zu italienischen KH: wenn es nichts Lebensbedrohliches ist würde ich eher den nächsten Flug nach Hause nehmen, als mich in ein italienisches KH zu begeben!!! Händedesinfektionsmittel ist hier eine Ausnahme und keine Selbstverständlichkeit!!! Und auch sonst haben die KH auf mich keinen besonders guten Eindruck hinterlassen!!!

Für Italien braucht man als EU-Bürger selbstverständlich kein Visum, allerdings muss man sich bei einem Aufenthalt länger als drei Monate beim Einwohnermeldeamt (?) melden. Ich habe in Bologna ein Zimmer bei einer Italienerin gehabt, die mich über SAIS (Organisation für Wohnungssuche für ausländische Studenten der Uni Bologna) kontaktiert hatte. Die Preise für Wohnraum und Nebenkosten sind hier höher als in Deutschland (und auch als in Hamburg) und der Zustand der Wohnungen lässt leider auch meist sehr zu wünschen übrig. Wer also hohe Ansprüche hat sollte etwas mehr Zeit zum Suchen einplanen. Ansonsten ist Bologna eine typische Studentenstadt, d.h. zum Semesteranfang (September/März) ist die Wohnungssuche eher schwer. Es gibt auch Studentenwohnheime, aber ich kann nicht sagen wie die Qualität da ist (und man muss auf jeden Fall sechs Monate bleiben).

Nachdem ich in Bologna angekommen bin führte der erste Weg zum Dipartimento Amministrativo Relazioni Internazionali (Diri), Via Filippo Re 4. Dort wird man immatrikuliert und bekommt seinen Studentenausweis. Als nächstes ging es zum Erasmusbüro der medizinischen Fakultät, dass allerdings nur Dienstag und Donnerstag von 14-16 Uhr auf hat. Das Erasmusbüro liegt auf dem Gelände der Universitätsklinik Sant'Orsola und ist nicht einfach zu finden, da die Medizinische Fakultät leider auf den Plänen des Klinikgeländes nicht verzeichnet ist (Links runter beim Eingang Viale Gian Battista Ercolani). Beim Erasmusbüro wird dann der Piano di Studio (Fächer) ausgefüllt und man bekommt eine kurze Einweisung in den Stundenplan. Der Stundenplan ist nicht wie bei uns personalisiert und auch nicht annähernd so ausführlich. Wie ich bereits oben schrieb war es mir nicht möglich herauszufinden wann die einzelnen Fächer eines Corso Integrativo gelehrt werden (trotz Mail an den entsprechenden Prof). Außerdem bekommt man die Unterschriftenzettel für die Tirocini (Blockpraktikum). Dort steht auch drauf wann und wo man sich einfinden muss. Ein paar persönliche Anmerkungen zum Tirocinio: Leider gibt es keine Liste von den für die Tirocini verantwortliche Ärzte, zwar steht auf den Zetteln ein Prof drauf, aber der ist eigentlich nur für die Unterschrift zuständig (allerdings werden auch Unterschriften von anderen Ärzten akzeptiert, da man die Prof ja meist eh nicht zu Gesicht bekommt...). Meine Tirocini waren leider sehr schlecht organisiert (was allerdings auch stark Fach-abhängig ist). Eigentlich machen die Italiener die Blockpraktika wie wir, daher wäre es am einfachsten die Erasmusstudenten zu einer Gruppe italienischer Studenten zuzuteilen, dies ist bei mir allerdings nicht geschehen. Ich war zwei Wochen in der Pädiatrie und bin dann ungewollter Weise eine Woche in der Neugeborenenambulanz gelandet, weil ich keinen Rotationsplan bekommen habe (die italienischen Studenten sind da nur zwei Tage!). Nachdem ich endlich herausgefunden hatte wer für mein Tirocinio verantwortlich ist und ich auch das Büro gefunden habe (steht nirgendwo, man muss sich bei Ärzten und Sekretärinnen durchfragen), konnte ich dann noch eine Woche auf die Notfallstation (da kommen alle Pat. aus der Notaufnahme hin, also sehr gemischte Krankheitsbilder...). Bei meinem Tirocinio in Gyn ist an dem Tag an dem ich beginnen sollte leider niemand aufgetaucht, also ging ich zum Sekretariat des Prof, was allerdings zu war (Montags um 10.00!!!). Am nächsten Tag versuchte ich wieder mein Glück im Sekretariat und erfuhr dann, dass der verantwortliche Arzt im Urlaub ist. Also wurde mein zweites Tirocinio verschoben. Das Gyn-Tirocinio war noch schlechter organisiert als das der Pädiatrie. Als ich ankam musste ich mit den

italienischen Studenten erstmal eine dreiviertel Stunde warten. Anstatt mich dann einfach den italienischen Studenten zuzuteilen wurde mir ein Zettel in die Hand gedrückt, wo sinngemäß draufstand: Sie ist Erasmusstudentin und guckt die nächsten zwei Wochen bei uns zu. Dann wurde mir noch erklärt, dass in dem einen Flügel die Gynäkologie wäre und in dem anderen die Geburtshilfe und dann wurde ich alleine gelassen...sprich ich hatte keinen Arzt an den ich mich wenden konnte und musste mir quasi meine Arbeitsstelle selbst suchen (hat mich sehr geärgert!). Insgesamt waren die Tirocini nicht wirklich lehrreich, was mich am Tirocinio allerdings am meisten schockiert hat ist, dass sie in dem KH auf den meisten Stationen kein Händedesinfektionsmittel haben!!!

Außer den Tirocini gibt es nur noch Vorlesungen, die eigentlich wie bei uns sind, abgesehen davon, dass die Hörsäle und die Technik ein wenig alt sind (manchmal war die Qualität des Mikros echt unterirdisch und wenn man sowieso nicht so gut Italienisch spricht kaum zu verstehen). Die Vorlesungen sind nachmittags von 14-18 Uhr. Welches Fach genau dran ist lässt sich wie gesagt aus den Stundenplänen nicht ablesen.

Am Ende des Semesters sind die Prüfungen. Alle Prüfungen sind mündlich! Man muss sich bis ca. zwei Tage vor der Prüfung online über AlmaEsami anmelden. Wenn man nur ein Fach aus dem Corso Integrativo belegt schreibt man den Prof eine Mail an welchem Tag man zur Prüfung kommen will. Es gibt für jedes Fach 2-3 Prüfungstermine im Monat. Einsehen kann man sie online unter Appelli d'Esame (allerdings ist es sehr kompliziert dahin zu kommen, also am besten einmal vom Tutor im Erasmusbüro zeigen lassen, wie man die Seite findet). Zum Ablauf der Prüfung: man geht zu der angegebenen Zeit zum angegebenen Ort (Hörsaal/Seminarraum), dann wird die Anwesenheit festgestellt und dann fangen die Prof am Pult an die Studenten zu prüfen in Anwesenheit aller anderen Studenten (Prüfungen sind öffentlich!). Man muss also im gleichen Raum warten bis man drankommt und es kann auch passieren, dass man an dem Tag nicht drankommt, wenn zu viele Studenten da sind. Dann wird die Prüfung am nächsten Tag fortgesetzt. Insgesamt ist das System sehr ineffizient. Zur Prüfungsvorbereitung: es gibt Internetseiten wo Studenten Skripte zusammengestellt haben und auch die PP der Vorlesung findet man dort. Für Pädiatrie gab es sogar ein Skript von den Professoren selbst geschrieben, was man aber kaufen musste. Ansonsten gibt es auch zwei Bibliotheken auf dem Gelände der medizinischen Fakultät, allerdings sind die Bücher da sehr alt. Insgesamt weiß ich nach der Erfahrung hier die Lehrveranstaltungen am UKE sehr viel mehr zu schätzen. Leider war der Kontakt zu den italienischen Studenten sehr gering, da ich nie mit italienischen Studenten zusammen mein Tirocinio hatte und ansonsten sieht man die italienischen Studenten nur während der Vorlesung.

Zum Alltag in Bologna: Bologna ist eine Stadt mit ca. 400000 Einwohnern. Sie ist eine typische Studentenstadt und wahrscheinlich auch die Erasmusstadt schlechthin. Es gibt zwei Organisationen für internationale Studenten ESN und ESEG. Die Organisationen veranstalten Erasmus-Partys, aber auch Reisen nach ganz Italien für wenig Geld. Ich war mit ESEG z.B. auf einer viertägigen Reise nach Napoli-Capri-Pompeji-Vesuv, sowie einem Tagesausflug nach Cinque Terre und einem „Rafting-Ausflug“ auf dem Reno in Bologna. In Bologna gibt es in der Innenstadt sehr viele Bars und Restaurant, am günstigsten rund um die Via Zamboni (Univiertel). Ansonsten gibt es an jeder Ecke günstig Pizza. Mein Lieblingscafe in Bologna ist „Camera a Sud“ im ehemaligem Ghetto, der Cappuccino ist der beste den ich in Italien getrunken habe und dazu noch sehr günstig (man zahlt nix extra wenn man sich hinsetzt und seinen Kaffee trinkt). Außerdem ist das Cafe sehr schön eingerichtet und die Atmosphäre ist toll. Zum Essen gehen empfehle ich „Osteria dell'Orso“ im Univiertel. Das Lokal ist rustikal eingerichtet, aber das Essen ist gut und es gibt keine Coperta (Gebühr die statt Trinkgeld erhoben wird, meist ein bis zwei Euro pro Person). Für Orginialpasta sollte man zu „Pasta Fresca Naldi“ (Via del Pratello) gehen, es ist ein kleiner Familienbetrieb und man kann die Pasta entweder vor Ort essen oder mit nach Hause nehmen. Eine Tradition in Norditalien ist

der Aperitivo, man zahlt ein Getränk und kann dann gratis am Buffet essen, in Bologna am Besten „Cafe Zamboni“ oder „Lab16“.

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Italien höher als in Dt. auch für Lebensmittel. Für frisches Obst und Gemüse oder Fisch empfehle ich den „Mercato delle Erbe“ in Via Ugo Bassi. Die Preise und die Qualität der Produkte ist sehr unterschiedlich, die Preise sind zum Teil günstiger als im Supermarkt und es lohnt sich ein bisschen rum zu gucken um den besten Preis oder die beste Qualität zu bekommen.

Zum Handy: man kann in Italien sehr günstig Sim-Karten für Smartphones bekommen, ich habe bei Wind für 5€ im Monat 1GB Internet, 60 Freiminuten und 60 Freisms.

Zum Verkehr: es lohnt sich innerhalb der Stadtmauern oder in der Nähe der Stadtmauern zu wohnen, dann kann man eigentlich alles zu Fuß erreichen. Ich habe mir ein Fahrrad hier gekauft, dabei muss man aber auf einiges achten. In Bologna ist Fahrraddiebstahl ein Hobby, solche Schrotträder wie hier rum fahren, habe ich nicht mal in HH gesehen und trotzdem werden sie gestohlen (an meinem Schloß hat man sich auch zu schaffen gemacht, obwohl das Fahrrad rostig ist, kaputte Pedalen hat und weder Licht noch Gangschaltung besitzt). Entlang der Via Zamboni werden die Fahrräder dann von Junkies zum Verkauf angeboten. Wenn man dies nicht unterstützen will gibt es zwei andere Möglichkeiten: im Frühjahr gibt es ungefähr jeden Monat eine Fahrradauktion. Dort werden gebrauchte Fahrräder versteigert, die einer Organisation gegen Fahrraddiebstahl (<http://www.scatenati.info/>) wieder auf Vordermann gebracht wurden. Ansonsten kann man bei denen im Laden (Nähe via Stalingrado) ab und zu gebrauchte Fahrräder kaufen. Meins hat 50€ gekostet und 25€ für das Schloß, allerdings hat das Fahrrad wie gesagt nicht den geringsten Luxus. Außerdem sollte man sich vor Augen halten, dass der italienische Verkehr um einiges gefährlicher ist als der Deutsche.

Bologna eignet sich gut als Ausgangspunkt für Ausflüge nach ganz Italien. Die Stadt liegt sehr zentral man kommt mit Zug oder Bus sehr günstig nach Florenz, Rom, Pisa, Venedig, Mailand etc. Außerdem gibt es günstige Flüge nach Palermo mit Ryanair. Wer nach Palermo reist, sollte unbedingt mal nach Ustica, einer kleinen Insel 60km nördlich von Palermo, fahren. Es ist ein Paradies für Taucher, z.B. mit Barracuda Diving Ustica.

Insgesamt würde ich meinen Auslandsaufenthalt als durchwachsen bezeichnen. Ich denke ich habe sehr viel über mich gelernt. Italien ist ein wunderschönes Land mit toller Kultur und sehr netten Menschen. Allerdings wurde dies für mich oft durch die italienische „Leichtigkeit“ kaputt gemacht. Organisatorisch ist das Land eine Katastrophe, es fühlt sich nie irgendjemand für etwas verantwortlich und die Zustände im KH waren für mich schockierend (Kein Händedesinfektionsmittel, dabei ist Italien eigentlich kein Entwicklungsland!). Auch akademisch war der Auslandsaufenthalt enttäuschend, da ich hier wirklich nicht viel gelernt habe. Positiv war für mich, dass ich dieses Land entdecken konnte und viele nette Menschen kennengelernt habe.